

SHABA

Haariger Nebenerwerb

MIT BIOLOGISCHER HAARENTFERNUNG HAT SICH OLIVIA FALK EINE EXISTENZ AUFGEBAUT. DANK IHRER AUSBILDUNG IN SHABA, EINER ALTEN METHODE, DIE ZUM NEUEN TREND WERDEN KÖNNTE.

Von Annette Wirthlin

Olivia Falk ist diplomierte Shaba-Praktikerin – oder «Shaba-Tante», wie sich die 23-Jährige selber scherzhaft nennt. Sie verkauft aber nicht etwa Katzenfutter, sondern entfernt ihrer Kundschaft lästige Körperhaare nach einer jahrhundertealten orientalischen Methode, welche in der Schweiz noch eine Neuheit ist. Dank einem 100 Prozent natürlichen Zuckergel ist diese Art der Wurzelenthaarung schonender als Wachs oder Enthaarungscreme und nachhaltiger und weniger verletzungsgefährlich als die Rasur. Shaba sei aber nicht nur etwa für Schönheitsfanatikerinnen, betont Olivia, denn sie behandelt zum Beispiel auch Radsportler oder Kinder, die wegen starker Körperbehaarung gehänselt werden. Für Allergiker und an Venenproblemen Leidende ist die Shaba-Methode sowieso ideal, weil sie nicht auf Chemikalien beruht und sogar noch pflegend wirkt.

Nebenerwerb für Frauen

Auf die Shaba-Methode stiess Olivia im Ausland vor zwei Jahren durch Empfehlung (übrigens eines Mannes!), als der Versuch, mit dem dort erhältlichen Wachs die eigenen Beine zu enthaaren, scheiterte. Begeistert schrieb sie sich schon zwei Wochen darauf zu einem Intensivkurs bei der Shaba GmbH ein, um diese Technik selber zu erlernen. Candan Dullnig, die Initiatorin dieser Kurse, kannte das Gel aus ihrem Heimatland Türkei und traf in der Schweiz diesbezüglich auf eine Marktlücke. Ihre Hauptidee war das Schaffen eines flexiblen Haupt- oder Nebenerwerbs für Frauen, insbesondere auch Mütter, die örtlich an ihr Zuhause gebunden sind. Die zwölf Kurstermine, verteilt über ca. vier Monate, beinhalten einerseits das Erlernen der Enthaarungstechnik mit dem honigartigen, widerspenstigen Gel: «Anfangs klebte das Gel überall, nur nicht dort, wo es sollte», erinnert sich Olivia. Und andererseits

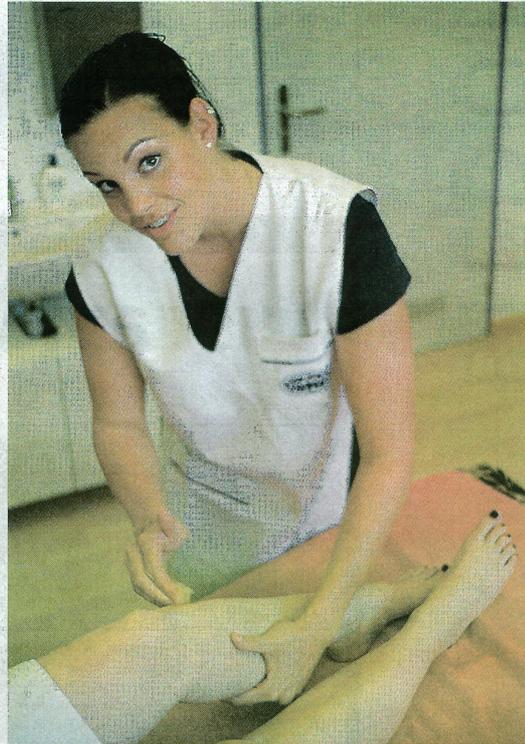
werden in einem Theorieteil medizinisches Grundwissen zu Haut und Haaren, Produktlehre und Tipps zum Kundenschaftaufbau, also PR, vermittelt.

Nicht nur für Frauen

Unter den bisher rund 60 Shaba-Praktikerinnen der Schweiz ist Olivia Falk die jüngste. Gelernt hat sie eigentlich das Kaufmännische, doch lieber verschönert sie Menschen. Im Fitness Center von Pfäffikon ZH arbeitet sie einen Tag pro Woche als Instruktorin für Krafttraining und teilt dort einen kleinen Salon mit zwei Masseurinnen – ein optimaler Ort für ihr selbst aufgebautes Enthaarungsbusiness. Dank Mund-zu-Mund-Propaganda hat sie sich schnell eine Stammkundschaft von 60 Leuten erarbeitet, davon etwa zehn Männer. «Meistens schicken die Männer zuerst ihre Frauen vorbei, dann aber überzeugen sie sich von der Methode und lassen sich selbst behandeln», stellt Olivia fest. Für zwei seidig glatte Beine bis übers Knie verlangt Olivia nach Empfehlung ihrer Ausbilder beispielsweise 40 Franken, oder für die Flaumentfernung auf Oberlippe und Kinn etwa 15 Franken. Dies ist, so Olivia, deutlich billiger als eine Haarentfernung mit Wachs bei der Kosmetikerin. Obschon es bei der ersten Behandlung recht rupft, scheinen ihr die Kunden und Kundinnen nach dem Motto «einmal Shaba – immer Shaba» treu zu bleiben.

Ein eigenes Business

Für die Ausbildung bei Shaba inklusive Basisausrüstung musste Olivia vor zwei Jahren rund 3000 Franken aufwerfen. Ihre Praxis baute sie ohne Anfangskapital auf und musste eine Zeit lang sparsam haushalten. Doch mittlerweile kann sie gut von den Haarentfernungen leben. Einmal ausgebildete Shaba-Praktikerinnen werden von ihren Ausbildnern auf dem Weg zur Selbstständigkeit unterstützt. Sie erhalten einen Internetauftritt auf der Shaba-Homepage und werden günstig mit



Olivia Falk sorgt mit honigartigem Zuckergel für glatte Beine.

Verbrauchsmaterialien wie Gel, Peelings und Seifen ausgestattet. Ausserdem besteht die erste Kundschaft meist aus den Kursmodellen, und Weiterbildungsseminare sind gratis. Als Ausnahme unter den Shaba-Praktikerinnen geht Olivia im Kanton Zürich auf Wunsch mit ihrem schwarzen Smart und einem Shaba-Koffer auch auf Hausbesuche. Für den Anfahrtsweg verrechnet sie rund zwanzig Franken zusätzlich. Oft wird sie dabei von Familienclans empfangen, deren sämtliche Mitglieder sich nacheinander für eine Enthaarung auf die mitgebrachte Pritsche legen. Diese mobile Arbeit macht der dynamischen «Shaba-Tante» besonders Spass, weil sie die Menschen so von einer ganz anderen Seite kennen lernt.

Ausbildung Dauer: rund 60 Std. verteilt auf 12 Termine (Abende und Samstage) Kursorte: Zürich (Zentrum) und Weinfelden TG, in weiteren Städten auf Anfrage. Kosten: 3000 Fr. inkl. obligat. Basisausrüstung für die Arbeit zu Hause (Kursort Weinfelden etwas günstiger) Adresse: Shaba GmbH, Obere Hardstr. 10, 8570 Weinfelden. Tel. 071 622 44 60. E-Mail: info@shaba.ch. Homepage: www.shaba.ch (mit Adressen aller Shaba-Praxen der Schweiz)

Shaba-Praktikerin: Olivia Falk, Fitness-Center Top-Fit, Steinwiesstr. 44, 8330 Pfäffikon, Tel. 078 710 00 87